425. — hypnoides Hartm. Von Schmidle als beim Jockenbauer zwischen St. Peter u. St. Märgen vorkommend angegeben.

426. Brachythecium Geheebii Milde, soll nach Limpricht (IV. Band, 3. Abteilung pag. 136) von Sickenberger auf dem Feldberg gesammelt worden sein; näheres ist mir über die Pflanze nicht bekannt.

427. Scleropodium illecebrum Schwgr. Am Zähringer Schloss bei Freiburg (A.Braun), in Mildes „Bryologia silesiaca" auch von Sickenberger gesammelt und „überhaupt um Freiburg in der Region des Weinstockes sehr verbreitet, nach Sickenberger". Ich habe die Pflanze niemals in der Freiburger Umgebung begegnet.

428. Rhaphidostegium demissum Schpr. Soll von Schimper im Schwarzwald gefunden worden sein (wahrscheinlich in der Freiburger Gegend).

429. Hypnum polygamum B.S. var. fallaciosum Jur. Auf Torfboden bei St. Georgen bei Freiburg (Sickenberger); es ist mir bis jetzt unklar, wo sich bei St. Georgen überhaupt Torfboden finden soll!

430. Sphagnum Girgensohnii Russ. Sirnitz-Belchen und Höllenthal (W. Baur).

Schistostega osmundacea.

Der Verfasser der Klostergeschichte von Frauenalb im Albthal, Professor Dr. Thoma in Karlsruhe, erwähnt auch die sogen. „Küfershütte" bei Frauenalb auf dem Sägberg, eine Höhle unter einem überhängenden Sandsteinfelsen, in welcher eine Zeit lang „das Küferle" gewohnt haben soll, das den Leuten Fässer und Züber flickte. In einer Nische der Höhle soll ein smaragdgrüner Fleck sein, herrührend von einer zarten Flechte. Gelegentlich eines schönen Festes in der Klosterruine besuchte ich auch diese Höhle, um die schimmernde Flechte zu sehen. Beim Eintritt war ich ganz erstaunt über die im zarten, feurigen Glanze schimmernden Felsritzen und ich sah mich nach dem Spalt um, durch den etwa das Sonnenlicht eindringen könnte, allein dies war nicht möglich. Und nicht bloss ein Fleck schimmerte so im Goldglanz, im Herumschauen bemerkte

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ich, dass der ganze Hintergrund, die Seitenwände, ja auch der Boden wunderschön mit smaragdgrünen Funken besät war. Ich hatte also vor mir das seltene Moos Schistostega osmundacea. Früher soll es in grosser Menge in einer Höhle am Amalienberge im Murgthale vorgekommen sein, welcher Standort nach Baur zerstört wurde. Das Leuchten entsteht durch den Reflex des Lichtes von den kugeligen Zellen des Vorkeims, der den Boden und die Felswände überkleidet. Das Moos selbst ist ein zierliches Federchen, einem zarten Fissidens ähnlich. Bei dem Wegnehmen vom Boden verschwindet der Glanz, doch haben einige überzogene Sandsteinstückchen auch noch zu Hause eine Zeit lang geleuchtet. Also ein neuer Standort für das zierliche Moos.

Karlsruhe, 1. September 1900. Leutz.

Neue Pflanzen und neue Standorte aus dem Freiburger Florengebiet.

1. Trientalis europaea L. wurde von Herrn Forstrat Klehe in St. Blasien bei Aha aufgefunden und mir gelegentlich eines Zusammentreffens auf dem Feldberg mitgeteilt. Ich fand selbst das hübsche Pflänzchen an der bezeichneten Stelle ziemlich reichlich. Die Standorte beim Feldsee und bei den Hirschmatten (St. Peter) habe ich noch nicht auffinden können trotz wiederholter Bemühungen.
2. Astrautia major L. wurde mir 1898 vom Gymnasiasten Gillmann aus dem Spirzenthale überbracht. Das Vorkommen der Pflanze mitten im Gneissgebiet erschien mir so merkwürdig, dass ich den nächsten freien Tag zum Besuch der Spirzen verwendete. Da zeigte sich, dass dieselbe nicht nur in einem Stocke, wie Gillmann meinte, sondern in vielen Exemplaren auf Wiesen, am Bachrande, zwischen Felsen im mittleren Spirzenthale auf gegen 2 km Erstreckung vorkommt.
3. Laserpitium latifolium L. wurde von Herzog und Müller in mehreren Stöcken an den Felsen um den Feldsee aufgefunden.
4. Primula auricula L. in prächtigem Standort am Belchen.
5. Aspidium lonchitis Sw. im Zastlerloch.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 1900

Autor(en)/Author(s): Leutz Ferdinand

Artikel/Article: Schistostega osmundacea 198-199